

Erste Seite täglich  
nach 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition  
Scheitstrasse 2.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Montag bis Freitag 10—12 Uhr.  
Samstag 9—10 Uhr.  
Am Sonntag 9—10 Uhr.  
Zum Dienstag nicht besetzt.  
  
Kostenlos der für die nächsten  
Nummern bestimmten Exemplare an  
Abendposten bis 2 Uhr Nachmittags,  
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.  
In den Filialen für Int.-Annahme:  
Cito Sturm's Cottbus. Alfred Hahn,  
Universitätsstrasse 1.  
Louis Löbel,  
Rathausmarkt 14, part. nach Rittergasse 7,  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 31.

Sonnabend den 31. Januar 1891.

### Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 1. Februar,  
Vormittags nur bis 10 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Es zum Studien einer dritten Schule in Leipzig-Schöna fallen:  
1) Die Eisfärberarbeiten,  
2) Die Tuchfarberarbeiten,  
3) Die Schlossarbeiten

verlangt werden.

Die Angestellten-Normale und Bedingungen müssen bei dem Herrn Königlichen Gouverneur, hier, Es der Alten Ulrich Str. 10, 2. Etage, gegen Erledigung des Gebühren von 70 reu. 50 Pf. entnommen werden; die Angestellte sind aber bis zum

9. Februar 1891, Nachmittags 5 Uhr.

verlangt und mit der Rücksicht

„Eisfärber, bzw. Tuchfärber, bzw. Schlossarbeiten“

auf weiterem Beweise, Hochrechnung, Räthaus, 2. Etage, Sammel Nr. 5, abzugeben.

Die Abholung und die Entlastung unter dem Beweis, dass die Abrechnung aller Angestellten vor-

Leipzig, den 27. Januar 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.

1b. 450. Dr. Georgi. Rath.

#### Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr sollen im Hofe des kleinen Posthalterhauses, Postplatz 45, zwei preiswerte, aufgerissene Wollpolstermatten unter den nämlichen vor dem Angestellten bekannt zu machen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 20. Januar 1891.

Königliches Vollamt 10.

Dr. Schma.

#### Abkürzung der Ladestritten.

Die Königlich Preußische Eisenbahn-Direktion zu Berlin heißt der Handelskammer mit, dass sie bislang das in der letzten Zeit allgemein wieder aufgetretene Mangels an bedeutsam und offenen Gütern wegen gestrichen worden. Alle für den Geschäftszweck zur Verhinderung des Magneten-unterschiedlichen Verkehrs der beiden Magen-Unterlagen wieder eingeschritten. Insbesondere sind die Verträge zur Absicherung der Wettbewerbs- und Preispolitik durch die Königliche Polizei noch den Verhältnissen passend und der Königliche Rat, vom 21. d. J. ab wieder auf 6 Stunden herabgesetzt worden. Der Wettbewerb kann werden als bestätigtes aufgefordert, die schleunige Abrechnung aller entnommenen und abgenommenen Sendungen sowie zu tragen. Nur bei den folgenden Ausgaben kommen der Verkäufer und Empfänger werden die Wettbewerbsbedingungen vor einer allgemeinen Abrechnung der Ladestritten eingeschränkt.

Leipzig, den 20. Januar 1891.

Zu Handelskammer.

W. Eichner, Sprecher. A. Weber, II. S.

#### Städtische Gewerbeschule.

Dienstliche Eltern und Elterleute, welche gekommen sind, ihre Söhne und Tochterleute, welche Eltern der städtischen Gewerbeschule zur Ausbildung und Bereicherung für das Gewerbe zu übergeben, werden erachtet, im Laufe dieses Monats die Anmeldung bestehen bewilligt zu wollen.

Angleichung nach den einzigen Schüler der höheren Fortbildungsschulen, welche aus denselben am Ende dieses Winterhalbjahrs geplänet auszutreten und die Absicht haben, den genossenen Fortbildungsschein von nichte Eltern ab den Auswendern der städtischen Gewerbeschule fortzusetzen, durch Aufzettelung, ist bestellt ebenfalls rechtzeitig anzumelden.

Bestellt wird hingegen, dass der Abendunterricht der städtischen Gewerbeschule sich auf gewerbliche Unterhaltung, technische Gewerbeschule, Maschinenkonstruktion und Mechanik, Baukunst und architektonisches Zeichnen, sowie auf Lehrgänge im gewerblichen Ausbildungsbereich und Werkstätten ebenso wie auf das Handwerk eines jeden Gewerbes nimmt.

Der Ausgangnahme von Ausbildung, sowie zur Erteilung von Kosten, dem Unterricht und Bildungsgegenstand der Lehrgänge befreit, kann ich während der oben angeführten Zeit und zwar

Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags

am Ratskeller von Sonnabend — Abends von 7 bis 8 Uhr in Schule, Johannisplatz 7, bereit.

Leipzig, den 16. Januar 1891.

Der Director:

Dr. Ludwig Nieper.

Anschrift: Der Eintritt in die städtische Gewerbeschule besteht von der Verpflichtung des Besitzes der allgemeinen städtischen Fortbildungsschule.

#### Die Türkei.

Die Türkei ist in der neuesten Zeit durch eine ganze Reihe von Vorgängen bemerkbar worden, deren Ursprung jämmerlich in diesem Lande gebürtig ist, deren Wichtigkeit aber auf feindselige Interesse außerhalb des Landes hindeutet. Es ist kaum anzunehmen, dass das Islamkraut der Armenier, welche der armenische und der osmanische Patriarch mit der türkischen Regierung ausgefochten haben, ein gewölktes ist, bei dem es nicht aufzulösen ist, wie der armenische Kaiser ist, der seine Macht in den Armenien entstanden ist. Zuerst gewann er den Antheil, als ob der Geist des Kaisers ganz Armenien erfasst habe, und als ob der Kaisers in Top Kapu nur der Widerhall der Klagen wäre, welche sich in Armenien gegen die türkische Willkürherrschaft richteten. Die Klagen in Armenien forderten das Recht zum Abfall Armeniens gegen zu weichen, das die ganze Bevölkerung türkisch angelaufen waren. In Konstantinopel steht heute ein ganz anderer Platz, denn die große Mehrzahl der wegen der Verfolgung in Top Kapu Verurteilten ist vom Sultan begnadigt worden, ein Zeichen, dass er den Rest der etwa noch vorhandenen Aufregung zu bequemlicher beruhigt ist. Die heute in Armenien herrschende Ruhe deutet, dass die Armenier noch heute

den Sultan ihre alte Freiheit bewahren, und das der Verlust, Souveränität zwischen West und Osten zu führen, vergeblich genossen ist. Das Russische Reich nicht das Ideal eines Verwaltungsgeschäfts ist, dass die türkische Potsch überhaupt nicht als die Muster von Humanität angesehen wird, es allgemein bekannt. Deshalb ist es aber noch nicht nötig, dass sich die Armenier nach Abschaffung des türkischen Jochs schenken und es vorziehen würden, türkische Unterkünfte zu werden. Der Sultan hat die Beschwerden der Armenier untersucht lassen und wird gewiss nach Kräften auf Abschaffung des Wohlstandes bestrebt sein. Das nicht allzuviel gelöschen wird, liegt ein türkischer Selbstcharakter, welcher geneigt ist, die Dinge so geben, wie sie geben, aber so viel an Abdul Hamid liegt, werden genug alle Maßnahmen ergriffen, um die Zukunft in Armenien zu bestimmen. Einen klaren Kontakt in die Schlüsse zu gewinnen, in dem fernliegenden überwältigte Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgeworfen worden ist, verlautet gegenwärtig nichts, man erwartet das Urtheil des Sultans, welche die Würde des Patriarchen in dem von Kultusminister beauftragten Maße erhält. Der Artikel im russischen „Regierungsausgeiger“, welcher von der in Rusland befindenden Missionierung über den Streit berichtet und die Erwartung anpricht, dass der Sultan der Sache durch Angelobung eines Eides machen wird, kann nicht dazu dienen, die Beendigung des Streites zu beschleunigen; der Sultan zeigt seit einiger Zeit kein Interesse in seinen Zuständen, die in Rusland wohl ebenfalls nicht möglich, weil es an Organen fehlt, durch welche die unverlässige Weisheit bekannt werden könnte.

Über den Stand der Streitfrage, welche vom östlichen Patriarchen aufgewor





## Jeder Vater

Durch einmalige oder jährliche geringe Prämien-Zahlungen — für einen neugeborenen Kunden beträgt beispielsweise nach unserem Tarif 1 für A 1000.—, während bei der Einstellung des Versicherten in das Heer, die Prämie einmalig A 120.70 oder jährlich A 19.50 — sichert man den dienenden Soldaten eine positive Unterstützung und gestaltet den Dienst zu einem leichteren und weniger schmerzhaften.

Unter Berücksichtigung der höheren Erhöhungen bietet unsere Militairdienst-Versicherung in ihrem technischen Unterlagen den Versicherungsschutz absolute Sicherheit. Die Prämien-Beträge sind bei unserer Gesellschaft billiger als bei der älteren Konkurrenz, weil wir von vornherein mit dem jetzt bestehenden Einstellungsverhältnisse rechnen konnten. Da die Gesellschaft auf Gegenleistung beruht, so müssen die erzielten Netto-Uberschüsse den Mitgliedern in Form von Dividenden wieder an. Prospekt gratis. Man wende sich an die Direktion der

### Hamburger Militairdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft

in Hamburg oder an die Bezirksdirektion in Leipzig (Herr Hauptmann a. D. v. Minckwitz, Seefanstr. 18, II.).

## Schreibkrampf, Musikerkrampf,

Zittern, Armschwäche und ähnliche Leiden werden nach meiner wissenschaftlichen und bewährten Methode in kurzer Zeit ohne Elektricität und Medicamenta schmerlos geheilt. Atteste der ersten medizin. Autoritäten, als Prof. Wagner, B. Schmidt, Eisenach, v. Neusbaum, Billroth, Charcot, Bardeleben etc., sind bei mir einzusehen. Sprechstunden 11—1 und 4—5 Uhr. Diesmal verweile ich hier nur kurze Zeit.

## Julius Wolff

aus Frankfurt a. M.  
z. Hotel Kaiserhof in Leipzig.

## Fromm's Karlsbader Original-Gebäck

monatlich halber und freitl. Sonderangebot. Für Brot, Brötchen und Käse in einer Stunde, kommt Dr. Kallay-Brot für Butterkekse, kleine Spezialitäten für Europa, Herz, Wagen, Kirschstrudel u. Blätterteigessen A. A. 50.— kann nach allen Orten bei Brotzelbauer. Butterkekse werden überall erhältlich.

Ludwig Fromm,  
Niederlößnitz-Dresden,

## Echt Meissner Porzellan

aus der Königlichen Porzellan-Manufaktur. Alleinige Niederlage in Leipzig Goethestrasse 6.



befindet sich jetzt nicht mehr Reichstraße 35, sondern  
**Hainstraße 11, Laden,**  
neben der Apotheke.  
**M. Schlutius, Kohlenhandl.**

Telephon No. 2269 Amt II.

## BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS  
DE L'ABBAYE DE FECAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, d. Appetit u. die Verdauung befördernd.

*Alegria amia*  
Man acht darauf, dass sich auf jeder Flasche die vierdeckige Etiquette mit der nächsten Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mittler ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewährten gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur die Nachnamen verpflichten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer alten echten Bénédicte zu verkaufen:

C. Böttcher Nachf., Markt 15; J. F. Brems & Co., Grimmstraße Str. 32; Gebr. Ertel, Halstr. 3; Hanse & Sänger, Halstr. 5; Hoffmann, Heffter & Co., Klostergrasse; Gottth. Kühne, Petersstr.; Friedr. Will, Krause, Königl. Hof.; Emil Kraft, Halstrasse; Gebr. Klemm, Petersstr.; Ernst Klessig Nachf., Halstr. 6; Klessig & Co., Niedstr. 2; Krebsmann & Gretschel Nachf., Katharinenstr. 23; B. H. Leutemann, Karpinestr. 19; Gust. Markendorf, Grimmaische Str. 20; Sala Gebr., Petersstr. 4; Friedrich Schneider Jr., Reichenstr. 33;

Friedr. Bödermann Nachf., Schützenstr. 17; J. Heine, Auerbach's Keller; Jacob Ruth, Universitätsstr.; Emil Kreuzwmar, Schuster, 5; Leo, Lyons, Stocker-Passag., H. v. Aug. Offenbacher, Rastadter Steinweg 5; Reichert & Richter, Nürnbergstr. 20; C. Schobell, Gr. Wundmühlenstr.; G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 19;

Carl Kochmann in Naumburg a/S.; G. P. Wagner in Naumburg a/S., Markt 12; Adolf Frank in Merseburg.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.



## Alfred Hoffmann, Bank-Geschäft, Leipzig, Neumarkt No. 29.

Das Bank-Geschäft von Alfred Hoffmann besorgt unter den eindrücklichsten und günstigsten Bedingungen An- und Verkauf von Wertpapieren am hiesigen Orte und an auswärtigen Börsen. Kauf und Abgabe von Anweisungen und Checks auf London, Wien, Paris und andere Plätze. Umwechselung fremder Geldsorten. Einlösung von Coupons.

### Einziehung von Wechseln.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Abtrennung von Coupons.

Gewisschafte Controle der stattgehabten Verlösungen.

Führung von laufenden Conten.

Annahme von verzinslichen Geldeinlagen gegen Auslieferung von Rechnungsbüchern bei gleichzeitiger Pflege des Checkverkehrs.

Checkbücher werden kostenfrei ausgehändigt.

Courszettel werden auf Verlangen regelmässig zugestellt.

In Geschäftsräumen liegen täglich Zeitungen zur freien und sämtlichen Einsicht des Publicums vor:

Leipziger Tageblatt,

Frankfurter Zeitung,

Leipziger Stadt- und Dorf-Anzeiger,

Deutscher Oeconomist,

National-Zeitung,

Neue Freie Presse,

Berliner Börsen-Zeitung,

Levysohn Ziehungsliste,

Berliner Börsen-Courier,

Paris-Bourse,

ferner

The Standard, London,

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

## Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

Leipzigs größte Theater- und Masken-Costüm-Fabrik und Leihinstift von

## Felix Semmler

befindet sich auch diese Saison wieder Hauptstr. Nr. 18, Hotel de Pologne (Gewölbe), und vis-à-vis Nr. 19, Goldener Hahn, 2. Etage,

und empfiehlt ein reichhaltiges Lager von feinsten und neuem Masken-Costümen für Herren und Damen zur gültigen Benutzung. Neu-Einkäufe nach Wech und Bezeichnung werden prompt und billig angezeigt. Nach Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.

# Die Verschröting des Bockbieres

beginnt morgen Sonntag, den 1. Februar 1891.

## E. Bauer'sche Brauerei,

Mit heute beginnt die Verschröting unseres

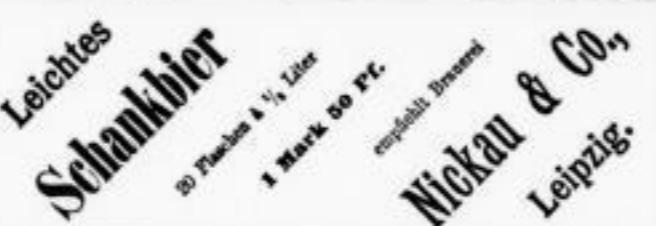
## Bockbieres.

Gebr. Thieme-Wiedtmarekter,  
Leipzig.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

## H. UNDERBERG-ALBRECHT's affekt. edler Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.



## Leipziger Dampfmolkerei, Milch- und Butter-Handlung,

Derjaprestrasse 3090. Hugo Reimann, Windmühlenstraße 46.

Butter eigener Produktion, täglich frisch.

Frische Tafelbutter, aus ganz frischem Rind, Stück 70.-

do. aus schwäbischen Rindern, Stück 60.-

Transparente Butter täglich frisch annehmen:

Frische Tafelbutter, aus ganz frischem Rind, Stück 60.-

feine Tafelbutter, aus schwäbischen Rindern, Stück 55.-

beste bayrische Milch-Sennbutter, Stück 55.-

beste bayrische Salzbutter, Stück 50.-

garantiert reine Schmelzbutter, Stück 50.-

64 Stück frische Eier A 4.20 und in Rillen billiger.

Den heutigen Molkereien u. Käsehändlern bei größter Vorsorge beliebt.

N.B. Käsehändler bitten, ob auch benötigte weitere Zusatzlieferungen, welche meine Geschäfte regelmäßig abnehmen — bei der einzige Preise zu gel. Verpflichtung empfehlen.

Heute erhält einer großen Feste

Käbljau, einer als Spezialität, und kleinste Käsekugeln aus eben Quantum eines Pfund

a Pfund 25 Pfpg.,

in ganzen Käsekugeln noch billiger, ebenso verkauf. Billig Spezialität, Sander, Schott,

Windmühlenstraße 39, im Turmgang.

K. Thurm, Rathenaustraße 18, Peter Richter's Hof.

Marktstand: am Siegesdenkmal.

Öffnen vier Tagen.

Alfred Hoffmann, Bank-Geschäft, Leipzig, Neumarkt No. 29.

Das Bank-Geschäft von Alfred Hoffmann besorgt unter den eindrücklichsten und günstigsten Bedingungen

An- und Verkauf von Wertpapieren am hiesigen Orte und an auswärtigen Börsen.

Kauf und Abgabe von Anweisungen und Checks auf London, Wien, Paris und andere Plätze.

Umwchselung fremder Geldsorten. Einlösung von Coupons.

Einziehung von Wechseln.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Abtrennung von Coupons.

Gewisschafte Controle der stattgehabten Verlösungen.

Führung von laufenden Conten.

Annahme von verzinslichen Geldeinlagen gegen Auslieferung von Rechnungsbüchern bei

gleichzeitiger Pflege des Checkverkehrs.

Checkbücher werden kostenfrei ausgehändigt.

Courszettel werden auf Verlangen regelmäßig zugestellt.

In Geschäftsräumen liegen täglich Zeitungen zur freien und sämtlichen Einsicht des Publicums vor:

Leipziger Tageblatt,

Frankfurter Zeitung,

Leipziger Stadt- und Dorf-Anzeiger,

Deutscher Oeconomist,

National-Zeitung,

Neue Freie Presse,

Berliner Börsen-Zeitung,

Levysohn Ziehungsliste,

Berliner Börsen-Courier,

Paris-Bourse,

ferner

The Standard, London,

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 31, Sonnabend den 31. Januar 1891.

Der Stellvertreter.  
Von Hans Hopfen. Fortsetzung.

Den Salon fand Roderich leer. Nur das Schaukeln eines Kamin brachte und läutete laut. Doch die noch der Ausstellung eines Haarspalten und rostigen Kästen gegenüber zu sitzen. Zeit lang, legt eine Thür zu seiner Rücken auf und über dem glänzenden Hintergrund eines Holzvergitters, lüftig angefüllten, sprühend beladenen Gelehrten erfreuten die duelle Gestalt des alten Rabislaus, der bei Roderich's Anblick die Serviette von sich warf und einen Arm nach ihm ausstreckte.

Der Glanz des Lichtes häutete ihm umströmerte die weinen Haare des alten Mannes wie mit einem Heiligenstein und die Furcht des Angesichts des Wirths auf seiner Wangen entwirb. Sie sah sich leicht, als wäre sie auf eine Thron darüber gelangt.

Er saß nicht so was man sagt fabel aus, der greise Herr, aber ehrlich erfreut, wie er jetzt den jungen Freunden bei beiden Händen hielt und ihm die schönen Worte prägte: "Das war ein großer Einfall von Ihnen, Herr Rittermeister, und hier in diesem Palast beheimatet."

Roderich ward der Antwort überhoben, da bereits Stephanie vor ihm stand und ihm die Hand zum Gruß reichte.

Seine Augen überzeugten Gesicht und Gestalt der Langenbekleidung mit einem ersten Lächeln, als gäbe es ihr mit einem Blick von der Haut abzulesen, was alles mit ihr vorgegangen sei und worum sie sich verändert habe.

Er horchte nicht, was man sagt fabel aus, der greise Herr, aber ehrlich erfreut, wie er jetzt den jungen Freunden bei beiden Händen hielt und ihm die schönen Worte prägte: "Das war ein großer Einfall von Ihnen, Herr Rittermeister, und hier in diesem Palast beheimatet."

Roderich batte schon vor vielen Jahren, ehe er ins Regiment eingetreten war, seinem Vater das Ehrenwort geben müssen, niemals eine Spießart anzuhören. Er blieb selbst des goldblättrigen Thütscher Lebens und wäre schon jetzt auf und davon gegangen, hätte der alte Graf, sowie die allgemeine Käuferschaft sich an Goldgenuss und Verlust hing, ihn nicht in eine behagliche Ecke gezwungen und ihn in ein langes Gespräch verweilt, wie in vergangener Zeit.

Sie sprachen nicht von dem, was ihre Herzen vor Allem bewegte, nicht von dem, was bei der Trennung empfunden

und seitdem erlebt hatten, sein Wort von Stephanie; sie sprachen von Freiheit und Freiheit, von Landwirtschaft und allen mehr oder weniger gleichgültigen Belannten, und doch dass dies Gelehrten mit der treuen Seele dem Greisen so wohl und dem Rittermeister auch, dass die Stunde verrann, sie mestens es kaum.

"Ah, Sie dachten mit so bald nicht wieder davon!" rief der Graf, der jetzt ganz anders aus den Augen sah, als da er Roderich willensmässig geheirathet hatte. "Sie haben mir verlobt." Sie wissen nicht, wie sehr ich mich nach Ihnen gesucht habe all die langen Monate."

Roderich verbogte sich dankend, meinte aber doch, sein Bleiben in Paris könnte nur von kurzer Dauer sein.

"Es gefällt mir nicht bei uns, sagte da eine sanfte Stimme, die er wohl kannte. Er wandte sich um und sah Stephanie hinter ihm an einem schlanken Säulenbalken lehnen.

Roderich stand auf, und sie kam näher zu den beiden Männer heran, indem sie sagte: "Du bleibst, Papa, es ist nicht einmal mehr so bölich, mir zu widersetzen."

"In der That", erwiderte der alte Herrnachordner — er konnte nicht anders, es pausang ihn, so zu reden: "In der That, es gefällt mir nicht alles, was ich hier sehe."

"Und das verdächtigt Sie so sehr?"

Stephanie klopfte sich auf die Lippen und schaute sich trocken ab. Er sah sie dann wieder an den Spielstisch treten, wo großer Ball war, dem der jugendliche Graf, Herr Rittermeister, batte all seine Freunde, eine recht nennenswerte Sammlung verlor, und der alte Graf bat übertrieben, man müsse des Nachts in seinem Parc gezeigt sein lassen.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Roderich fragte sich, ob er sie vertrieben habe, ob sie brutal nicht wiederkommen werde. Er fragte auch den Vater, der gab die Absicht jedoch zur Antwort: "Was will ich! Sie ist so willkürlich geworden, zu unerhörtbar, zu unerträglich. Ich bin ratlos ihr gegenüber. Man treibt einen Teufel durch den anderen aus. Der Teufel gefällt mir wahrlich nicht. Aber Alles ist mir lieber als jene dumpe Beweisung, jenes Entfernen, Tod und Leben, dem Wahnsinn entspringen, jenes Verstellen der Freiheit und Freiheit, das der alte Graf hat übertrieben, man müsse des Nachts in seinem Parc gezeigt sein lassen.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Stephanie warf es peinlich in Wahrheit unter diesem missvergnügen schwierigen Anlass, und mit gewissem Schein und lauterer Stimme, als koste ihre Gewöhnung war, rief sie: "Sie erkennen mich wohl nicht wieder, Herr Rittermeister?"

"In der That, wir haben uns lange, sehr lange nicht gesehen", antwortete Roderich traurig, "doch so lange nicht."

"Wirklich?" rief die Göttin, griff sich eine Zigarette an einem Stückchen von Tafelholz und warf sich sicher in eines der kleinen Sofas, die im Halbdunkel um den Kamin herumgestellt waren. "Wie lange ist es denn eigentlich her, Baron?"

"Es kann das letzte Mal sein, das sie vor meinen Stufen im Postgebäude stand."

"Ah? Warum Sie etwa immer einsame Wanderer in der langen Allee, der sich über unsere Galanade so eindrücklich vermauerte, sag noch bei mir. Die lange Zeit von mir verdeckt, mein traurig entzückter Blick habe ihm die mindestens drei Tage alle Träume vertrieben? Ich hatte die über Champignac's Andenken übersehen. Der Mensch ist auch zu brutal. Sie werden ihm gleich selbst feiern können. Und die anderen auch. Sie sind noch törichter. Ich sage Ihnen, Baron, das sind die läufigen Menschen von Paris... und die größten Langenköste von der Welt... Sie werden sich schon mit uns amüsieren. Wie wenigstens Ihnen höchstlich lustig hier. Abscheulich ist!"

So lag das alles mit übertriebener Heiterkeit, jedes Wort von einem dieses Hauch löslichen Tabakus ihrer Zigarette unterbrochen und mit einem nervösen Bewegen ihres feindesbeschworenen Fußes, als trüge sie eine unsichtbare Abneigung.

Die Göttin entzündete eine Antwort zu erwarten, die ihr Geduld abfuhr, und wie keine sollte erfolgen, und Roderich, der sich in einer Stuhl niederlassen hatte, war immerzu fürsorglich, warf sie plötzlich die halbverzogene Zigarette ins Kaminfeuer, schrie zum Gaße den Kästen zu und starrte alle abgewandt in die steckende Flamme.

"Ja, ja," sagte der alte Rabislaus mit einem tiefen Seufzer, "wir leben hier in Paris sehr lustig!... außerordentlich lustig!"

Um die drei schwierigen Menschen verstanden sich jetzt gut, obwohl kein anderer Raum im Zimmer hörbar war als das Kamin, der Pendel an der Uhr und der zweitensprechende Klang der Tischplatte, die im aufgehenden Saale, auf Betteln des Hausherrn, zur Speisefolge zu Ende waren, nachdem der Wirt sein früheres Aufbrechen wegen einer unerwarteten Besucher seiner liebsten Freunde, wie er Roderich nannte, entzückt hatte.

Um aber strömte die Wirtschaftsfamilie aus dem Speisenzimmer in den Salen und umgab die drei, die eben noch so hilflos zusammen saßen, mit der plätschernden Blutwelle des Gesellschafts.

So waren etwa zehn Leute beiderlei Geschlechts, mit guten Namen und südländischen Plaudereien; ein paar schwatzende weise Edelleute, die sag das das belebte Butterbad der südländischen Verbindung vorzüglich schmecken ließen, der alte Rödelupater oder doch welche, die es für jeden genug kennen medieren.

Vielleicht waren die Menschen gar nicht so übel, wie sie im heimischen Mittwochs in seiner jungen Schwung vermauerten; aber wenn er diese jungen Herren der Männer nicht, die Beine sprechen und die Augenläder einstimmen durften, um sich untereinander leise und verständnisvoll mit ihnen abzusammeln, höre, als zu maren: "Weltende", "Widder", "Gassenwind" u. dgl., und wenn er diese Frauen ihre schwülsten Besucher zusammenstelten, nah und hinter den Schwellen, die sie gehörig vorwirrten, als könnten sie unter ihren Karren höchbarlich ersticken, Menschen zusammehören könnte.

Die Mutter wird zunehmend geschlossen. Der Antrag Röderichs wird angenommen, das Gehalt des Staatssekretärs bestätigt. Eine Reihe von Gütern wird noch erledigt und sodann die weitere Beratung auf Dienstag 1 Uhr fortgesetzt.

Wie welches Recht? Der alte Mann rastet an der Stuhlleiste zwischen zwei Stühlen zum bösen Spiel, wie man

einen Vogt warten will mit einem hebenlichen Mittel, wenn das nur für den geleisteten Kranken Heilung, und nicht einmal das, zur Überberung unerträglicher Schmerzen verbricht. Und der Patient, die schöne Göttin, war die Krankheitlichkeit selbst gegen alle, die da mitsahen, ihre Gedanken auf andere Wege zu bringen, und waren es auch Wege, die sie früher nicht gewollt waren und lieber nicht mehr einzudringen. Aber sie liebt doch und hatte Sinn für Leben, und wenn Röderich war gekommen war, um sie an denjenigen zu erinnern, der ihr das Leben vergönnt hatte, dann wäre er besser weit weggeblieben, und er hätte nicht hierher und hätte sich keinerlei Dank.

Röderich fühlte das ungeliebte aus der Stimmung, die ihm umgab, heraus. Man lagte rund um ihn herum, um über recht normale Geschichten, um deren Sozialfähigkeit man sich kein Regierungsrecht machen. Der verstimme Rittermeister meinte sich zu jagen, er lachte doch nicht mit. Bald fing man an, ein gewagtes Glückspiel zu spielen.

Der gefällige Greiswinkel, anekdotisch "Widder" genannt,

hatte funktionelle Karten inner in seinem Hochsäcken bereit, und die beiden politischen Jäger überzeugten sich mit einer wahren Beobachtung aus Pointinen. Stephanie war sofort an verschiedenen Einfällen stark beeindruckt.

Röderich batte schon vor vielen Jahren, ehe er ins Regiment eingetreten war, seinem Vater das Ehrenwort geben müssen, niemals eine Spießart anzuhören.

Er blieb selbst des goldblättrigen Thütscher Lebens und wäre schon jetzt auf und davon gegangen, hätte der alte Graf, sowie die allgemeine Käuferschaft sich an Goldgenuss und Verlust hing, ihn nicht in eine behagliche Ecke gezwungen und ihn in ein langes Gespräch verweilt, wie in vergangener Zeit.

Sie sprachen nicht von dem, was ihre Herzen vor Allem bewegte, nicht von dem, was bei der Trennung empfunden

und seitdem erlebt hatten, sein Wort von Stephanie; sie sprachen von Freiheit und Freiheit, von Landwirtschaft und allen mehr oder weniger gleichgültigen Belannten, und doch dass Gelehrten mit der treuen Seele dem Greisen so wohl und dem Rittermeister auch, dass die Stunde verrann, sie mestens es kaum.

"Ah, Sie dachten mit so bald nicht wieder davon!" rief der Graf, der jetzt ganz anders aus den Augen sah, als da er Röderich willensmässig geheirathet hatte. "Sie haben mir verlobt." Sie wissen nicht, wie sehr ich mich nach Ihnen gesucht habe all die langen Monate."

Röderich verbogte sich dankend, meinte aber doch, sein Bleiben in Paris könnte nur von kurzer Dauer sein.

"Es gefällt mir nicht bei uns, sagte da eine sanfte Stimme, die er wohl kannte. Er wandte sich um und sah Stephanie hinter ihm an einem schlanken Säulenbalken lehnen.

Röderich stand auf, und sie kam näher zu den beiden Männer heran, indem sie sagte: "Du bleibst, Papa, es ist nicht einmal mehr so bölich, mir zu widersetzen."

"Und das verdächtigt Sie so sehr?"

Stephanie klopfte sich auf die Lippen und schaute sich trocken ab. Er sah sie dann wieder an den Spielstisch treten, wo großer Ball war, dem der jugendliche Graf, Herr Rittermeister, batte all seine Freunde, eine recht nennenswerte Sammlung verlor, und der alte Graf bat übertrieben, man müsse des Nachts in seinem Parc gezeigt sein lassen.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Röderich fragte sich, ob er sie vertrieben habe, ob sie brutal nicht wiederkommen werde. Er fragte auch den Vater, der gab die Absicht jedoch zur Antwort: "Was will ich! Sie ist so willkürlich geworden, zu unerhörtbar, zu unerträglich. Ich bin ratlos ihr gegenüber. Man treibt einen Teufel durch den anderen aus. Der Teufel gefällt mir wahrlich nicht. Aber Alles ist mir lieber als jene dumpe Beweisung, jenes Entfernen, Tod und Leben, dem Wahnsinn entspringen, jenes Verstellen der Freiheit und Freiheit, das der alte Graf hat übertrieben, man müsse des Nachts in seinem Parc gezeigt sein lassen.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Stephanie warf es peinlich in Wahrheit unter diesem missvergnügen schwierigen Anlass, und mit gewissem Schein und lauterer Stimme, als koste ihre Gewöhnung war, rief sie: "Sie erkennen mich wohl nicht wieder, Herr Rittermeister?"

"In der That, wir haben uns lange, sehr lange nicht gesehen", antwortete Röderich traurig, "doch so lange nicht."

"Wirklich?" rief die Göttin, griff sich eine Zigarette an einem Stückchen von Tafelholz und warf sich sicher in eines der kleinen Sofas, die im Halbdunkel um den Kamin herumgestellt waren. "Wie lange ist es denn eigentlich her, Baron?"

"Es kann das letzte Mal sein, das sie vor meinen Stufen im Postgebäude stand."

"Ah? Warum Sie etwa immer einsame Wanderer in der langen Allee, der sich über unsere Galanade so eindrücklich vermauerte, sag noch bei mir. Die lange Zeit von mir verdeckt, mein traurig entzückter Blick habe ihm die mindestens drei Tage alle Träume vertrieben? Ich hatte die über Champignac's Andenken übersehen. Der Mensch ist auch zu brutal. Sie werden ihm gleich selbst feiern können. Und die anderen auch. Sie sind noch törichter. Ich sage Ihnen, Baron, das sind die läufigen Menschen von Paris... und die größten Langenköste von der Welt... Sie werden sich schon mit uns amüsieren. Wie wenigstens Ihnen höchstlich lustig hier. Abscheulich ist!"

So lag das alles mit übertriebener Heiterkeit, jedes Wort von einem dieses Hauch löslichen Tabakus ihrer Zigarette unterbrochen und mit einem nervösen Bewegen ihres feindesbeschworenen Fußes, als trüge sie eine unsichtbare Abneigung.

Die Göttin entzündete eine Antwort zu erwarten, die ihr Geduld abfuhr, und wie keine sollte erfolgen, und Röderich, der sich in einer Stuhl niederlassen hatte, war immerzu fürsorglich, warf sie plötzlich die halbverzogene Zigarette ins Kaminfeuer, schrie zum Gaße den Kästen zu und starrte alle abgewandt in die steckende Flamme.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Röderich fragte sich, ob er sie vertrieben habe, ob sie brutal nicht wiederkommen werde. Er fragte auch den Vater, der gab die Absicht jedoch zur Antwort: "Was will ich! Sie ist so willkürlich geworden, zu unerhörtbar, zu unerträglich. Ich bin ratlos ihr gegenüber. Man treibt einen Teufel durch den anderen aus. Der Teufel gefällt mir wahrlich nicht. Aber Alles ist mir lieber als jene dumpe Beweisung, jenes Entfernen, Tod und Leben, dem Wahnsinn entspringen, jenes Verstellen der Freiheit und Freiheit, das der alte Graf hat übertrieben, man müsse des Nachts in seinem Parc gezeigt sein lassen.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Stephanie warf es peinlich in Wahrheit unter diesem missvergnügen schwierigen Anlass, und mit gewissem Schein und lauterer Stimme, als koste ihre Gewöhnung war, rief sie: "Sie erkennen mich wohl nicht wieder, Herr Rittermeister?"

"In der That, wir haben uns lange, sehr lange nicht gesehen", antwortete Röderich traurig, "doch so lange nicht."

"Wirklich?" rief die Göttin, griff sich eine Zigarette an einem Stückchen von Tafelholz und warf sich sicher in eines der kleinen Sofas, die im Halbdunkel um den Kamin herumgestellt waren. "Wie lange ist es denn eigentlich her, Baron?"

"Es kann das letzte Mal sein, das sie vor meinen Stufen im Postgebäude stand."

"Ah? Warum Sie etwa immer einsame Wanderer in der langen Allee, der sich über unsere Galanade so eindrücklich vermauerte, sag noch bei mir. Die lange Zeit von mir verdeckt, mein traurig entzückter Blick habe ihm die mindestens drei Tage alle Träume vertrieben? Ich hatte die über Champignac's Andenken übersehen. Der Mensch ist auch zu brutal. Sie werden ihm gleich selbst feiern können. Und die anderen auch. Sie sind noch törichter. Ich sage Ihnen, Baron, das sind die läufigen Menschen von Paris... und die größten Langenköste von der Welt... Sie werden sich schon mit uns amüsieren. Wie wenigstens Ihnen höchstlich lustig hier. Abscheulich ist!"

So lag das alles mit übertriebener Heiterkeit, jedes Wort von einem dieses Hauch löslichen Tabakus ihrer Zigarette unterbrochen und mit einem nervösen Bewegen ihres feindesbeschworenen Fußes, als trüge sie eine unsichtbare Abneigung.

Die Göttin entzündete eine Antwort zu erwarten, die ihr Geduld abfuhr, und wie keine sollte erfolgen, und Röderich, der sich in einer Stuhl niederlassen hatte, war immerzu fürsorglich, warf sie plötzlich die halbverzogene Zigarette ins Kaminfeuer, schrie zum Gaße den Kästen zu und starrte alle abgewandt in die steckende Flamme.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Röderich fragte sich, ob er sie vertrieben habe, ob sie brutal nicht wiederkommen werde. Er fragte auch den Vater, der gab die Absicht jedoch zur Antwort: "Was will ich! Sie ist so willkürlich geworden, zu unerhörtbar, zu unerträglich. Ich bin ratlos ihr gegenüber. Man treibt einen Teufel durch den anderen aus. Der Teufel gefällt mir wahrlich nicht. Aber Alles ist mir lieber als jene dumpe Beweisung, jenes Entfernen, Tod und Leben, dem Wahnsinn entspringen, jenes Verstellen der Freiheit und Freiheit, das der alte Graf hat übertrieben, man müsse des Nachts in seinem Parc gezeigt sein lassen.

Es kam der Tod. Nachdem er angekrochen war, verschwand die Röte und dem Saale.

Stephanie warf es peinlich in Wahrheit unter diesem missvergnügen schwierigen Anlass, und mit gewissem Schein und lauterer Stimme, als koste ihre Gewöhnung war, rief sie: "Sie erkennen mich wohl nicht wieder, Herr Rittermeister?"

"In der That, wir haben uns lange, sehr lange nicht gesehen", antwortete Röderich traurig, "doch so lange nicht."

"Wirklich?" rief die Göttin, griff sich eine Zigarette an einem Stückchen von Tafelholz und warf sich sicher in eines der kleinen Sofas, die im Halbdunkel um den Kamin herumgestellt waren. "Wie lange ist es denn eigentlich her, Baron?"

"Es kann das letzte Mal sein, das sie vor meinen Stufen im Postgebäude stand."

"Ah? Warum Sie etwa immer eins

Beitrag abhängig gemacht. Wie nun gleichfalls in der letzten Gemeinderatsbildung mitgetheilt wurde, ist zu diesem Zweck die Summe von 650,- gekommen, aus der nun den zunächst bestellten Grundstückseigentümern die Herstellung eines Bahnhofes zur Haltelecke vertheilt werden.

Rötha, 29. Januar. In der Nacht vom 28. zum 29. d. M. hätte leicht hier ein gefährlicher Brand entstehen können. Die Frau des Polizeiamtmasters Voigt, dessen Wohnung sich im Rathaus unter der Polizeiparade befindet, erwachte gegen 3 Uhr Morgens und findet ihre Wohnung mit Rauch angefüllt. Erquickend sprang sie aus dem Bett und rief, da sie innerhalb ihrer Wohnung eine Ursache des Rauchs nicht entdecken kann, die nach dem Wartezimmer führende Thür und entdeckte, daß das Thürzünden und Thür der Polizeizelle brennen. Durch energisches Eingreifen wurde der Brand abhalb gelöscht und auf ein Stahlgitter und Beschädigung der Thür war von Thürgemäschern befreit. Immerhin ist aber durch Schäden sämtlicher im Raum befindlicher Papiere und Formulare und der Wände, außer dem Brandhofen selbst, ein nicht ganz unverhältnismäßiger Schaden entstanden. Auch die Bewohner der 2. Etage waren in ihrer Gewöhnung gefährdet, denn auch diese war vollständig mit Rauch gefüllt. Die Ursache des Brandes ist ungewiß, ein in der vor dem Dienst befindlichen hölzernen Tiefkasten, in dem sich, außer einzigen Tornizellen, jedenfalls eine Quantität Tornizellen befunden hat, gefallener Funken.

Burgen, 29. Januar. Heute Mittag fanden zwei Geschäftsführer des Rittergutes Haida im Gasthause "Stadt Berlin" hier ihre Pferde aus, um diese zu säubern. Als nach Verlauf von zwei Stunden die Geschäftsführer in den Stall zurückkehrten, führte ihnen ein Pferd, ein brauner Wallach, im Wert von ca. 1000,-. Das Pferd hatte, wie man aus den im Erdgeschoss abgelegten Husen ersehen konnte, die Richtung nach Altdorf abgenommen. Beide Geschäftsführer verfolgten die Spur und fanden in einer Gatterung einen Menschen mit dem jährlingen Pferd vorwonnein. Der Reiter wurde eingeholt und festgenommen. Derselbe hatte sich allein hoffnungslos aus dem Staate machen und das Pferd verschüren wollen. Der Reiter ist ein ehemaliger Geschäftsführer aus Altdorf, welcher erst kürzlich mit einem Pferd der Rittergutsbesitzer daselbst auf und nach davon gegangen war. Im Königlichen Amtsgerichte hier hatte dieser im Laufe des Vorantrags eine wertvolle Witze und einen Sprudel geschnitten.

Burgstädt, 29. Januar. Durch das so förmlich eingerichtete Thauwetter hat der Kunst- und Handelsmärkter Müffert im benachbarten Hartmannsdorf einen sehr erheblichen Schaden erlitten, indem das zu seiner Garnitur gehörige, auch weiterer Güter durch seine prächtigen, großen Palmen bekannte Palmenhaus in Folge der eingetragenen Unwettergefahr zusammengefallen, wodurch die wertvollen Gemüsebestände vernichtet wurden. Der entstandene Schaden beträgt nahezu 3000,-.

Himbach, 29. Januar. Bezuglich des Besuches der Lutherfeststiele macht man hier diefele Wahrnehmung, wie an anderen Orten, unbekannte auch in Hainichen. Die erste Vorstellung war nur sehr müdig besucht, während die folgende Vorstellung schon eine merliche Steigerung der Zahl der Besucher zeigte; am gestrigen Abend war der Saal vollständig ausverkauft. Das Urtheil aller Besucher vereinigte sich in einer freudigen Anerkennung des Geschehens, das vergangend an alle Freudenfeierungen erinnert.

Einen schweren Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Aus Kreisberg schreibt der dortige "Anzeiger": Vor gestern hat unsere Stadt eine in letzter Zeit hier vielgenannte Dame verlassen, deren Anhänger bei zahlreichen besuchten Gedenktischen so leicht nicht verloren werden wird. Über den vorigen Abend erhielt sie aus Pommern jenseits mit sehr geringem Blut in ihrer Brust hier eine gesunde Dame, Krautwurst, in dem Hause zum "Stadtwerk" eine Verabreichung der Röntgenkur in den Unterkörper trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Aus Kreisberg schreibt der dortige "Anzeiger": Vor gestern hat unsere Stadt eine in letzter Zeit hier vielgenannte

Dame verlassen, deren Anhänger bei zahlreichen besuchten Gedenktischen so leicht nicht verloren werden wird. Über den vorigen Abend erhielt sie aus Pommern jenseits mit sehr geringem Blut in ihrer Brust hier eine gesunde Dame, Krautwurst, in dem Hause zum "Stadtwerk" eine Verabreichung der Röntgenkur in den Unterkörper trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender Geselle, als letzterer bei einem Gussfass in Widerstand ein Kind abbrot. Bei dem Transport stürzte das Kind nämlich in die Höhe zusammen und riss dabei den Gesellen mit, wobei es getötet, während das Kind weiter in die Höhe raste; dabei war der Geselle in eine so ungünstige Lage, daß ihm das eine Horn des Kindes tief in den Unterleib trug. Der Unfall wurde sofort mittels Fuchsschwanz in das Krankenhaus transportiert werden und soll schwer traum, aber nicht hoffnungslos krank liegen.

— Ein schwerer Unglücksfall erlitt am Montag ein bei einem Fleischhersteller in Glashütte in Arbeit stehender

22. verbesserte Auflage.

# Die Selbsthilfe.

großen Nachtheile für jedes von alten Erkrankungen, vor  
allem psychischen Natur. Sie ist auch Arbeit, aber zu  
gewöhnlichen Zeiten. Wissenschaftliche Praktizität, praktische  
Erfahrung und praktische Tauglichkeit nur Gewissheit  
eines Kultus. — gegen Krankheiten von 1 Jahr im  
Bewegungsaufschwung von Dr. med. L. Ernst,  
Wien, Kärtnerstrasse Nr. 11.  
Wich in diesem eindeutigen Bereich.

## Künstliche Zähne

in allen Preissäulen, garantirt perfekt,  
Plastiken, Zahnpfichten (Special),

## +Sanitäts-Officein+

für ärztl. eu. chirurg. Hilfleistungen.  
A. Budina, ger. Chirurg. u. Zahndokt.,  
Bankhäder Steinweg 28, I., nro. 2. Wohl  
für Weißleutefran-  
kheiten, discrete,  
Unterdrückte, bald-  
schaftsanbeiten.

Damm Poststrasse 15, I., 9—11 u. 6—8 Uhr.

Repräsentant v.  
Gießerei-Optometrie  
Schütz, path. Pharmacie  
K. Wohl.  
bei chronische Leiden j. Art. inc. Ge-  
sundheitsfranlk. Germ. Oktor. Pant. u.  
Herrnfeind. Bräuerland. Mannes-  
scheide u. bem. Melisse u. d. Senf.  
Gießerei-Optometrie dient. opt. Krieg.

Petersstrasse 23  
10—1, 4—6 tglg. Sonnab. u. Dienstl.  
auch 7—9 Abb. Bräudate g. Posts.  
Tele. briefl. Sonntg. v. 10—12 Germ.

Schön- u. Schnell-  
Schreibunterricht  
im  
Schreib- u. kfd. Unterr.-Institut v.  
**F. Chapison,**  
An der Plessse 9.C.

<b>ff. Thüringer Honig</b>
gibt noch ab
<b>E. Jauch.</b> Jena in Thüringen.
<b>Braunfels. Gemüse-Conserven</b>
aller Art, zu billigen Preisen,
<b>frische Ochsen-Pöké-Zungen,</b>
<b>Campot-drückte</b> in Tönen und Gläsern,
<b>Fräbber- und Hünbeer-Normelade,</b>
<b>feinste Thür. Schinken,</b>
täglich frisch gebratene Aufschnitte, zwitschernde
Saute, Endlosdosen.
<b>Fürsten-Hausmann, Teicat-Heringe,</b>
<b>neue Matz-Kartoffeln,</b>
<b>cons. Islander Heringe</b>
empl. Bruno Mühl, Reichsr. 40.
<b>Braunschweiger Conserven</b>
versiegelter Zustand. Topte: 1 Ps. 4 Ps.
<b>Leinza-Sauzen-Saengeli</b> — 1. — 1.70
<b>Stanzen-Saengeli</b> — .70 — 1.20
<b>Schätz-Saengeli</b> — .60 1.—
<b>Zarte Erdbe.</b> — .55 — .90
<b>Wenige ob. Suppe-Erdbe.</b> — .40 — .60
<b>Gemüseob.</b> — .30 — .45
<b>Steinpflaue</b> — .80 1.50
<b>Käsezel</b> — .60 1.10
Reichsbl. Verzeichniss auf Wunsch gratis u. freo.
Preisspender Verband nach einwärts.
<b>Ernst Kiessig Nachf.</b>
Hoflieferant, Hauptstraße 6.
<b>Speisefkartoffeln,</b>
blasse Biscuit à l'Or. 3.00 R. Blaugrothe
Knödel à l'Or. 2.75 R. Tannenzapfen
Kartoffelknoedle à l'Or. 1. — R. verlaufft
Stolbergau Leipzig-Gommern.
Angulosa und Weiz. Speisefkartoffeln
sind billiger abzurechnen
Pontatzschulestraße Nr. 8, 6. part.
Empfehlen bestreiteten Alstrachauer
<b>Concord</b>

**Neustadt.**  
Haus mit Laden verhältnißl. Höheßl.  
unter G. F. 901 „Invalidendank“,  
Leipzig, erbauen.  
**An der Nürnberger Str. gelegenes 64-**  
grundstück mit Hinterhaus, Gewölben, groß,  
trockenen Rückschlagen und Kellern, verhältnis-  
mäßiger hoher Gewinn erzielbar direkt von Be-  
sitzer zu verkaufen. Agenten verbieten.  
Öffnungen nach A. F. 199 in die Filiale  
dieses Blattes, Königspf. 7.  
**Haus i. Magdeburg,**  
mit Stallung u. Stallung, Hofraum, zu i-  
Geblatt verhältnißl., vorne seit 30 Jahren  
Edelmetaller betrieben wird, soll Kaufmän-  
ner verhältnißmäßig hoher Gewinn verkaufen werden.  
Öffnungen nach V. H. 413 an **Hausen-**  
**stein & Vogler**, A.-G., Magdeburg.  
**Grundstücks-Verkauf.**  
2 mali. Haenggrundstücke n. Hinterhäusern,  
für Gewerbetreibende vall. Räte d. Treasurier  
und Justiz, und **erbbauähnlicher** sol.  
zu verk. Nah. Justizstr. 16, i. d. Sachsenhälfte.  
**Für Händler.**  
Ein II. Haus mit Wirtschaft, Stroh und  
Heuboden, große Keller, 3 bis 4000 M. An-  
zahlung, sofort zu verkaufen. Preisen unter  
B. B. in der Filiale d. Bl. Königspf. 7.  
**Eine Fleischerei,**  
gut eingerichtet, mit **Hamogrundstück**, Rötel-  
Geblatt in better Lage einer lebhaften Fabrik-  
u. Wirthschaft, soll Kaufmännischer mit weniger  
Anzahlung bei jährlichem Gewinne sehr  
verkauft werden. Öffnungen u. T. Th. 10  
an d. „Invalidendank I“, Großen-  
dank, erbauen.  
**Grundstücks-Verkauf,**  
ganz nahe der Brunnstraße, mit großer Et-  
Wiederholung, Balkon, Gläsern, für 138.000 M.  
etw. verz. T. H. n. O. P. 1000 fil. d. St.  
Katherinenstraße 14.

<b>Ein bestens kommittiertes, Rottweilernsches Zug- und Modesachen-Geschäft mit ausgedrehter Kundenfahrt &amp; Kaufmannshalter sofort oder per Übtern. zu verkaufen.</b>	
<b>Werte Gewinnabilität — niedrige Ladenmiete. Circa 15.000,- M. zur Übernahme erforderlich. Werthen ab P. 208 in der Expedition dieses Blattes erheben.</b>	
<b>Rat für Buchhändler</b>	
gegenüber, an d. Hochstraße, geleg. prechtvoll. Grundstück mit Hof, Freifahrt, 1 fl. Häusergesch., jetzt vermietet, für 110.000,- M. zu verf. F. J. Metzger, Kästlestr. 2 (Teleph. 3207).	
<b>Nähe Fleischerplatzes</b>	
heute: Gründstück, Sandsteinkarriere, Einf., gr. Hofraum u. auf eine fl. Kaputtet. Verlös 110.000,- M. F. J. Metzger, Kästlestr. 2 (Teleph. 3207).	
<b>Auf Südpark</b> und an der	
geleg. sehr schönes Grundstück billig zu verf. F. J. Metzger, Kästlestrasse 2.	
<b>Gut Grundstück (Alt-Leipzig),</b>	
beim Zuckerkasten vorne, darüber schöner Bauernhof, für 150.000,- M. zu verf. Gute H. gegeben genug als Anzahlung. F. J. Metzger, Kästlestr. 2 (Teleph. 3207).	
<b>An Leipzigs Centrale</b>	
<b>Großer Komplex</b>	
Nähe der Markthalle, zur Capitolineanlage und jedem Geschäft passend, für 125.000,- M. zu verf. F. J. Metzger, Kästlestrasse 2.	
<b>Im Nordviertel</b>	
prechtvoll. Grundstück mit Hof, Einf. u. für 107.000,- M. zu verf. F. J. Metzger, Kästlestr. 2 (Teleph. 3207).	
<b>In der Nähe der Hauptpost</b>	
ist ein Grundstück, das für <b>Buchhändler, Buchdrucker und Buchbinderei</b> eignet, für 970.000,- M. zu verkaufen durch	
Vieweger & Co., Rottweilernstr. 3, L.	
<b>Hausverkauf.</b>	
<b>Rauflente.</b>	
1 oder 2 j. Rauflente Namen mit ca. 50.000 Mark die älteste und bestrenommeste.	
<b>Stab-Eisen-, Blech-, Stahl-, Ofen-, Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung</b>	
in einer über 200000 Einwohner zählenden Industrie- und Garnisonstadt, wobei große Baustätigkeit herrscht, leicht übernommen. Offerten unter II. 5838 A.-G., Leipzig.	
<b>Bronce-, Leder-, Galanterie-waren-Geschäft,</b>	
seit 30 Jahren in bester Lage Dresden mit geringem Erfolg betrieben, ist aus Betriebsgründen sehr billig zu verkaufen.	
Offerten unter I. L. 2393 an Rud. Mosse, Dresden.	
Ein erstaunliches Detailgeschäft, Conditortiefel, ist für den Preis von 3000,- M. o. Seite vierblättrige Rechte zu verkaufen. Obige Offerten unter Z. M. 30 in die Auktion bei W. Bauer, Karlsplatzstrasse 14, erheben.	
<b>Theilhaber gesucht</b>	
Zur nötigen Ausdehnung seines in Jahren der Höhe nicht untergetroffenen, höchsten Gewinnabilität gutgewohnt. Jahreslöhne-Gewinne habe ich einen täglichen Raumzuweis mit gleicher Kapitaleinlage von ca. 10.000,- M. <b>thätigen Theilhaber.</b>	
Offerten erwünscht, unter Z. 1204 an die Expedition dieses Blattes.	

Ein bevorzugter Platz des Weiß- u. Rödblaues sind einige alte, leise grüne Häuser im Verein von 60 - 100.000,- R. zu verkaufen. Höheres unter P. 84 in die Expedition dieses Blattes.

# Fabrik- u. Hausverkauf.

Eine in selbständiger Industrie gelebende  
Wohnung mit neu gebautem Aufzugsgebäude, Gasfeuer, Dampfheizung und  
Telephonie, großem malzbaren Lager-  
raum und großem Garten, soll ver-  
auflängt werden. Zum billigen Preis von  
20.000,- R. bei 15.000,- R. Auszahlung sofort  
verkauft werden. In dieser Zeit werden  
neue Holzwagen und Fassionen hergestellt,  
jedoch eignet sich die Reihe für jede andere  
Branche. Ob. Auktionen unter 0. 407  
**A. Haassenstein & Vogler,**  
A.-G., Chemnitz.

## Mehrere Fabrikgrundstücke

mit Dampfanlage hat im Auftrage  
zu verkaufen

A. Uhlemann, Wilsdruff 5, II.

## Hôtel-Verkauf.

In einer kleinen Stadt des oberen Vogtlandes ist der erste & sehr wohltuend handelbar  
zu verkaufen. Unser durch die  
Wieder aufgebaute.

Preis 40.000,- R. Auszahlung 11.000,- R.  
Auktionen werden.

Öfferten unter 2. 1000 vernichtet die  
Expedition dieses Blattes.

## Tausch.

Gutes Hotel brauchenshalber gegen  
Hand oder Nut zu vertauschen. Sieht  
unter P. 163 Expedition d. Bl. erh.

Zofen zu übernehmen. Gasthof, sehr  
gute Lage Leipzig, 40 Minuten-Distanz. Zahl  
Leipzig, Poststraße 10, post.

## Restaurant zu verkaufen.

Ein gutes Restaurant, ohne Preis in  
die Expedition dieses Blattes.

# Theilhaber-Gesuch.

Die Fabrikationsgesellschaft mit 60 meh-  
reren Säulen und eines lädierten, mög-  
licherweise der Branche vertrauten Kaufmanns  
mit 50 - 60.000,- R. Kapitaleinzahlung  
und Erweiterung des Betriebes. Ebenfalls eben  
unter P. 84 in die Expedition dieses Blattes.

## Vogler, A.-G., Leipzig.

Für eine Gründung wird sofort  
**Theilhaber**  
mit 20 - 30.000,- R. gesucht. Off. u. Z. C  
an **Rudolf Mosse**, Gewerbe-  
gericht Schmiede, Gladbachstr. u. C  
Brotbilder, gefüllte Handreg. v. Liebigit.

## Briefmarken-Sammlung

mit Deutschland, dies aber gleichzeitig  
und praktisch erhalten, zu verkaufen  
Nicolaistraße 12, I., Albrechtshain.

## Orchestrier

w. erl. Geld-Mitgl. von g. Meißner zu b  
A. Reeh, Lindenau, Heinestraße 5.

## B. Bachrodt, Reichstraße 11.

Neu franz. Piannos, Klügel, 400 - 1.500  
Piannos 300 - 420  
Pianoforte 20 - 150  
Liebling v. Rapp u. Rapp 1.700

Abzahlung von 20,- R. an - Vermittlung

Pianinos u. Klügel in verschied. W  
Lösungen von 400 - 1.200,- R. Verkauf  
Vermietung, Auftrag; Positionswahl.

## C. Messau: Nürnbergstr. Straße 29 Wilk, Förster, Pianofortefabrik

## D. Pianino, Klügel, Pianoforte

Harmontinen sowie längstigeßte Saiten  
ab 50,- R. 100, 200, 300, 400,- R.

## Otto Schrickel, Markt 5

## Gelegenheitsfond, Pianino, beschafft

neu, ed. Ton, b  
und Preis, 5. 3. 45, Theispahl-Wilhelms.

1. franz. Salon-Pianino von 80  
Tasten, mechanisch, statt 800,- R. f. 400  
zu verkaufen. Beiderhanden 6, 1., 2., 3.,  
Diamina, Zahl, ed. Ton, verkauf

<p>einem Vorsteher bewege, groß, klimax, schöner Inventar, ist verhältnismäßig billig zu verkaufen.</p> <p><b>Küchen</b> nach L. 110 an <b>Rudolf Mosse</b> in Leipzig erbeten.</p>	<p><b>Restaurant - Verkauf.</b></p> <p>Verhältnismäßig ein flottgehendes Restaurant billig zu verkaufen. Nutz. jährlich 300-3000 Besucher, ohne Note, Weinrich, Schnaps. Würke billig und 12 Jahre Content. Küchen steht mit.</p> <p><b>Cesare Pohle</b>, Kürschner, Ritterstraße 27. (Für Käufer.)</p>
<p>Eine gute</p>	<p><b>Conditorei u. Café</b></p>
<p>ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen.</p> <p><b>Öffnen unter F. M. 592 an Hauseinstein &amp; Vogler, A.-G., Galie a 2.</b> erbeten.</p>	<p>Offiz. u. Büros, mit Waschbecken, Ofen, gr. Wohn. sofort zu verkaufen. Ritterstraße 28. Nr. 1, 2, 3, 4, Reuter.</p> <p>Das Büro ist ein gongh. <b>Offiz. u. Büros</b>, mit gr. Waschbecken, Ofen, sofort zu verkaufen. Nr. 2, P. 106 Expeditor 2. Blattet.</p>
<p><b>Ein neues Material- u. Produktegeschäft</b> ist handelsmäßig sofort billig zu übernehmen, Lage gut. Bleche Edeläden mit kleinen Vogeln 300. R. Häusern Caesar Pohle, Kürschner, Ritterstraße 27.</p>	<p>Eine <b>Küchen</b> in Kreuzkirchenviertel ist sofort zu verkaufen wegen Übernahme eines anderen Geschäfts. Küchen unter P. 213 in die Expedition dieses Blattes.</p>
<p><b>Zigarren - Weißtanz.</b></p>	<p>1200. R. billige Würke, sofort zu verkaufen. Nr. 2. u. P. 215 in die Exped. d. Bl. erbeten.</p>
<p>Die drei 9. J. breite Zigarrenfabrik ist für 1250. R. möglich, ist zu verl. Nr. 2. A. 711 an <b>Hauseinstein &amp; Vogler, A.-G., Leipzig.</b></p>	<p>Eine neue <b>Weißtanzfabrik</b>, speziell landwirtschaftliche Maschinen, mit leiter Rundheit, ist preiswert zu verkaufen.</p>
<p><b>Öffnen unter F. H. 10 an Rudolf Mosse, Leipzig.</b></p>	<p>Eine <b>gutgangh. Zelterfabrik</b> ist sofort billig zu verkaufen, da Besitzer nach dem Auslande will. Nr. 2. u. P. 16 Bl. Ritterstraße 14, erbeten.</p>
<p><b>Fabrik</b>, unter <b>Gesamtbe. Weißtanz</b>, 54.</p>	<p>Wer. Bill. p. <b>Pianino</b>, wie neu, 300 und eine kleine Etaminette 1. L.</p>
<p>so wie neu, billig, 200, begeht Straße 31, 3. Et. re.</p>	<p>1 Jahr gut. <b>Pianino</b> in idem, geangreten a. Preistrag zu verl. <b>Barfurz</b>, 2.</p>
<p>1 produktivs. <b>Pianino</b> billig zu kaufen <b>Wurststraße</b> 22, Ritterstraße.</p>	<p><b>Pianinos</b>, Garantie, Theitz, <b>Hausmarktt</b> 12, 11.</p>
<p>1 eins. <b>Pianino</b> wird j. 300. R. verl. Große Reichsbergs 20, im Esserleben.</p>	<p>#. <b>Pianino</b> 10. R. Dresden Tier. 1.</p>
<p><b>Frisirlampen</b></p>	<p>nebit Brennenen unterhalb ohne Anzahl <b>Oscar Prehn</b>, Universitätstraße 27. Akademie Gymnasiale Straße 27.</p>
<p>Eine kleine großer gefügter Regal u. eine <b>Ausstellung</b>, jede Sorte ist billig zu verl. Lange, Königsplatz 11.</p>	<p><b>Bei Zeit Nachl. Grimm, Zw</b></p>
<p>trete zu verl. eine große <b>islamische Bronze</b>, Durch. 300. R. für aus 1.</p>	<p><b>Nähmaschinen</b> mit allen Verderfer. u. 10. R. Müller, Guillenstr. 44.</p>
<p><b>Diamant-Büninger</b>, vorzügl. Arbeit 17. Jahrh. ist aus Erbschaft der verstorbenen Niedlecten trüben 10. Adr. P. 218 in der Expedition d. Blattet objekt.</p>	<p><b>Fassaden-p. Maschinen</b>: Billig zu verl. Rahmen, Kruppens mit Wappen, verschiedene Decoerat. Stoffe. Weindorfstr. Nr. 23, 2. Stock.</p>
<p><b>Moskau-Götting-Lager</b></p>	<p><b>F. A. Thiede</b>, Altenberger. 1. empfiehlt <b>Tomino</b>, neue Blätter. Mutter, Kolonne, große Bilder, Lungen u. 4 <b>Damenmädchen</b> (Satz) billig zu v. C. G. Waage, Windmühlenstr. 22.</p>
<p>Eig. <b>Damenmädchen</b> und <b>Tomino</b> billig zu verkaufen Blatt 11, 4. Ecke.</p>	<p><b>G. Dame</b> kostet billig zu verkaufen Römerstr. 16. q.</p>

10.1002/anie.201705322

## Doppel-Pedal-Harfen,

eines gebraucht, im Preis von 800,- 1000 und 1200,- verkauft.  
Doss & Heidegger, Instrumenten-Großh.,  
Hamburg, Alter Elisenweg 29.

**F. J. Moser, Tonmeister-Sichermaute,  
König-Ludwigs-Brücke, Sternstraße 73. IV**

Gigante Tonmeister, Metzofin, zu  
verkaufen, zu sehr kapazitiv, Preis 12,- 11,-  
Rheineck, D. Maschinenfabrik v. Darmstadt 2.-10,-  
Gig. Tonmeister 3,- und 10,- Pfundgewicht 25,-  
Ein hochgelegener Tonne-Sichermaute  
(Dögerlein) für kleine Räume, einmal  
getragen, ist zu verkaufen. Preissatz 15,- 11,-  
Gig. 2,- Pfund, aus Holz, billig zu  
verkaufen, zu verkaufen. Weitere Straße 1, 1. Etage.

## Hinterüberzieher

nurmen, zeit. Herren-, Damen- und Kinder-  
garderobe, Goldbaden u. verl. v. Bill. Bill.

**E. Reinhardt,  
Reichsstraße Nr. 6, Telefon 601 II.**

**Elegante Herrenkleider,**  
nur von Qualität abgestoßen, abt. Gräf-  
johann-Kleiderei, Schuhmacher-Kleiderstall,  
etwa 10 Pfund, einfache Sacko, Kleiderstall zu  
Preis und Kleiderbüchse (noch leidlich),  
alle billig bei

J. Kindermann, Salzgasse 9, I.

**Bräut. schwarz, Cashmir  
a Meter 1,50**  
wird verkaucht Werksatz 46, p. L. (Sohn).

**Leipziger  
Betten-Fabrik,  
8 Nicolaistr. 8, I.,**  
größtes Spezialgeschäft Leipzig,  
empfohlen.

**Neue Betten** um 13,- an bis  
zu den allerfeinsten Herrschäfts- u.  
Ausstattungen.

**Bettfedern** 4 Pf. von 50,- q. m.  
für zu den allerfeinsten nur 3,-

**Grüne Daunen** 3,50,- Pf. ein  
reines Decken u. Bett. von 1,75,-

**Weisse Daunen**, besonders  
großflächig, 3 Pf. von 3,50,-

**Verkäufer in großer Menge,  
Verteilung mit Sprungber-**

**8 Nicolaistr. 8, I.**

**Neue Betten** ab  
ab Gebiet 12,- 14,- 16 und 18,-  
Nicolaistrasse 59, verkaufe.

**Am Montag, den 2. Februar,  
beschädigte ich in der Wohnung  
meines verstorbenen Schwagers, dem  
Oberlehrer Dr. F. Theschner  
in Plagwitz, Kammlstr. 16, II.,  
die vollständig neu**

**Wohnungseinrichtung**  
ganz oder gehäuft zu verkaufen.

Vorherige Besichtigung ist gern ge-  
stattet. — Petersdorff, d. 28. Jan. 91.  
Otto Eckert.

**Das Möbelmagazin  
v. J. Burghardt  
empfiehlt Brautleuten  
und Familien**

große Auswahl in Schreib- und Kinder-  
möbeln, Stühle, Sessel und Ausstellungsmöbeln,  
Geschäftsstühle, sowie aus Blauplänen, Tisch-  
möbeln und einer Vielzahl mit Rahmen,  
Kronen u. Vielespielen, Möbelstücke aus  
einer Vorwelt, Kinder- und Herren- u.  
Damenmöbeln, Küchen- und Serviermöbel,  
Nicolaistrasse 31, I., Goldene Ring.

**Möbel, Spiegel und  
Polsterwaren** billig  
ab Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa 100,- Pf. ab. Pflichtausstattung von 140,- ab  
und gegen Abholung  
W. Krause, Humboldtstraße 18.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
etwa

















## Volkswirthschaftliches.

Die hier wiedergeführten Geschäftsgänge sind zu richten an den herausstellenden Redakteur beiderheftes C. G. Fass in Leipzig. — Spezialdruck aus dem 10—11 Uhr Raum, und von 4—5 Uhr Raum.

### Gernsprechmedlung.

\* Hamburg, 30. Januar. Die Hamburg-Americanische Gesellschaft-Aktion-Gesellschaft hat der Hamburger Börse aufgezeigt, dass die Befreiung des Fahrpreis nach Baltimore am 30. J. zurückgekehrt.

### Telegramme.

W. Prag, 30. Januar. (Borsal-Telegramm.) Es bestätigt sich, dass der Verwaltungsrat der Ostdeutschen Eisenbahn die Konversion der Befreiungen in Aussicht stellte, sofern dieser Rat das Projekt eines gelösten Vertrages angenommen, es ist zur General-Konversion ein freies Dokument vorliegen wird, ist noch unklar. Es soll noch viele Beratungen zu erleben.

W.T.B. Wien, 30. Januar. Die folge der Rückbildung des spanisch-österreichischen Eisenbahn- und Schiffsbauvertrags durch Österreich hat Spanien gegen den Eisenbahn- und Schiffsbauvertrag mit Österreich-Ungarn gekämpft. In dem Küniglich-Spanischen wurde die konstante Abwendung des Staates nach einer neuen Regelung des handelspolitischen Verhältnisses und die "Gebenheit" erachtet, nach dem Prinzip von Seiten Österreich-Ungarns entstanden werden.

W.T.B. Wien, 30. Januar. Spanien hat vorgelegt den Handelsvertrag mit der Schweiz gefälscht, um jedoch vom Abschluss eines neuen Vertrages bereit. Der jetzige Vertrag erlischt am 1. Februar 1892.

W. Wien, 30. Januar. (Borsal-Telegramm.) Es ist eingekommen, dass hier eine große Handelskrise ausgetragen. Zahlreiche österreichische Betriebe und Industrieunternehmen sind geschlossen werden.

### Die russische Regierung

hat sich verordnet nachfolgendes Reglement über die Verordnung des zur Russland in das Russland bestimmten russischen Staatsleute festgestellt und zwar, wie man auf der geistigen Seite mitteilt, aus dem Grunde, den ausländischen Bürgern den Umgang geringer Würde zu schenken. — Das Reglement lautet:

1. Die Russische Regierung hat das Recht, wenn sie die in Art. 2 vorgeschriebenen Bestimmungen über die Versetzung der Russen bestimmt, eine Belohnung, das bezeichnen, gewünscht zu erlangen, das der eignete Platz in Russland zu bestimmen.

2. Um in Art. 1 erwähnte Bezeichnung das Bestimmte zu erhalten, muss der Russische zum Russland bestimmte Städte folgenden Bedingungen unterliegen:

a. Die Russischen dürfen nicht mehr als mit einem einzigen Ende umwandeln werden und müssen eine Russ sein.

b. Das Russ. mit jedem anderen Russ. verbünden, um und anfangen mit Russ sein.

c. Das Russ. darf nicht grüne Russ sein.

d. Der Russ. darf unter dem Russen nicht groß sein; die Russen dürfen keine fremden Besitztheile enthalten, um das Gewicht der Russen leicht zu vergrößern.

e. Die Russischen müssen in ihren Russen verpaßt sein.

f. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

g. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

h. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

i. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

j. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

k. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

l. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

m. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

n. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

o. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

p. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

q. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

r. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

s. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

t. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

u. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

v. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

w. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

x. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

y. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

z. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

aa. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

bb. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

cc. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

dd. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ee. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ff. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

gg. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

hh. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ii. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

jj. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

kk. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ll. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

mm. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

nn. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

oo. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

pp. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

qq. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

rr. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ss. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

tt. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

uu. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

vv. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ww. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

xx. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

yy. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

zz. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

aa. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

bb. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

cc. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

dd. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ee. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ff. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

gg. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

hh. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ii. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

jj. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

kk. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ll. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

mm. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

nn. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

oo. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

pp. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

qq. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

rr. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ss. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

tt. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

uu. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

vv. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ww. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

xx. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

yy. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

zz. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

aa. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

bb. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

cc. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

dd. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ee. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ff. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

gg. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

hh. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ii. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

jj. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

kk. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ll. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

mm. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

nn. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

oo. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

pp. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

qq. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

rr. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

ss. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

tt. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

uu. Der Russ. muss mit dem Russen des Russlands verhandeln. — Die Russen müssen mit dem Russen des Russlands verhandeln.

vv. Der Russ





